



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 150. Frag. Wann aber der Verwalter hinlässig/ vnnd dem Bruder die
Notturfft nicht mittheylet?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

und auff Frag vnd Antwort gestellt.

853

Kündigt worden/warzu ein jeder geschickt vnd tauglich/was ihm auch für ein Ampt zuvertrauen sey/damit nicht diejenigen/so einem was befehlen/als die vngerechten Haushalter/so weder auff die Seelen der Menschen/nach auff die Gebort des Herrn gebürliche Achtung geben/verdampft werden/nach diese/so den Befehl empfangen/einige bequeme Entschuldigung ihrer Sünden fürwenden mögen.

Die 150. Frag. Wann aber der Verwalter hinlänglich/vnnd dem Bruder die Notturfft nicht mittheylet?

Antwort. Desselbigen Straff/ist auß den Worten des Herrn offenbar/da er spricht: Gehet hin ihr Vermaledeyten in das ewig Feuer/welches dem Teuffel vnnd seinen Englen bereyter ist: Dann ich bin hungerig gewesen/vnd ihr habt mich nicht gespeiset/ich bin durstig gewesen/vnd ihr habt mich nicht geträncket/vnd was mehrers hernach folgt. Item/Verflucht sey ein jeder/so die Werck des Herrn vnrechtlich verrichtet.

Matth. 25.

Hierem. 48.

Die 151. Frag. Gebürt es auch dem/so dienet/mit lauträyser Stim zureden?

Antwort. Die Stim soll/nach dem es die Notturfft der Zuhörer erfordert/geführt werden. Ist die Red gar zu schwach vnnd zu heymlich/so wirdt sie einem stillen Gedörs oder Brumlen verglichen/vnd ist deshalb der Straff nicht vnwürdig. Thut sie aber/wann nemlich der Zuhörer auch ein sitzsame Red wol hören vnd vernemen kan/die Notturfft vberschreiten/so wirdt ein Geschrey darauß/das billich zutadeln ist: Es sey dann Sach/das der Zuhörer etlicher Massen taub sey/vnd ihm das Schreyen/ihm dardurch/als von dem Schlass auffzumuntern/vonnöten thue. Dann solches hat auch der Herr gethan/wie der Euangelist erzählet vñ spricht: Jesus aber schrey vnd sagt: Wer in mich glaubt/der glaubt nicht in mich/sondern in den/der mich gesandt hat.

Welcher Mas-
sen die Red o-
der Stim zu
führen sey.

Johan. 12.

Die 152. Frag. Wann einer im täglichen Ruchendienst/ober seine Kräfte arbeyten thut/vnnd dardurch von seinem gewöhnlichen Werck etliche Tag abgehalten wirdt: Soll ihm auch ein solches Ampt aufgelegt vnnd besolhen werden?

Antwort. Es ist oben gemeldet/das derjenig/dem die ganz Verwaltung vñ Regierung vertraut/die Gebort mit fleißigem vñ vorbedachtem Vertheyl/warzu ein jeder tauglich sey/vnd was seine Kräfte erleiden könden/geben vnnd aufstehen solle: Damit er nicht höre/was geschrieben stehet/der die Arbeyt zu einem Gebort machet: Demjenigen aber/der einen Befel v empfängt/ist die Widerred keines wegs zugelassen: Dann der Gehorsam/soll sich bis auff den Tod erstrecken.

Auslegung des
Empire.

Psal. 39.

Die 153. Frag. Wie soll diese Schwester/der die Woll vertraut ist/darmit handeln/vnd auff die Arbeytenden Achtung geben?

Antwort. Demassen/das sie bedenck/die vertraute Woll/sey Gott dem Herrn verlobt vnd zugehörig/dieselbige auch ohn alles Gezänck vnd Ansehen der Personen/vnder die Schwestern aufstheyle/vnd einer jedwedern ihre eigne Arbeyt aufserlege.

Die 154. Frag. Ist kein Gefahr darbey/wann wenig Brüder/vielen Schwestern dienen sollen/vnnd Not halber dahin getrun- gen werden/das sie sich voneinander/ihre Arbeyt zuuoll- bringen/scheyden müssen?

Antwort. Wann die Sorg/durch den Befehl des Herrn bekundschafftet/vnnd nach dem götlichen Willen gearbeyt wirdt/so thut eines jedwedern Werck/nach dem Wolgefallen Gottes recht/vnnd ordenlich bestehn/gleichfalls auch die Einigkeit/dieweil sie alle vndereinander einträchtig/vnnd einerley gesinnet seyn/kräftiglich bestehn/zu Erfüllung des Apostolischen Geborts/da Paulus spricht: Ob ich schon mit dem Leib abwesend/so bin ich doch mit dem Geist gegenwärtig bey euch.

Colos. 2.

Ccc

Die